

# Perücken: Haare zum Anziehen

Auch Kinder zählen zu den Kunden von Kerstin Zienert

Von Helene Baumgartl

Vielen Männern fallen im Laufe der Jahre die Haare aus. Daran sind wir gewöhnt. Aber es gibt auch Frauen und Kinder, die ihre Haare verlieren. Das passiert, weil sie starke Medikamente nehmen müssen oder einen schlimmen Unfall hatten. Oder eine Krankheit stört ihren Haarwuchs. Dazu gehört etwa der kreisrunde Haarausfall, medizinisch Alopecia Areata genannt.

Egal, ob die Haare vorübergehend fehlen oder dauerhaft – die Menschheit hat schon vor 5000 Jahren einen Ersatz erfunden: Perücken. „Das sind Haare zum Anziehen. So erkläre ich es Kindern immer“, sagt Kerstin Zienert. Die 51-Jährige aus Nürnberg ist Perücken-Designerin und weiß, wie es ist, eine Perücke zu tragen. Als sie 21 Jahre alt war, bekam sie kreisrunden Haarausfall. Nach dem ersten Schock machte sie das Beste daraus. Es wurde sogar ihr Beruf, heute ist sie eine Perücken-Spezialistin und hilft ehrenamtlich im Verein Alopecia Areata Deutschland e. V. mit Sitz in Krefeld.



**Haar um Haar** knüpft Kerstin Zienert in den Stoff. – Foto: PNP

In ihrem Laden „Haare nach Wunsch“ in Nürnberg verhilft Kerstin Zienert Kindern und Erwachsenen zu Maßanfertigungen aus echtem Haar. „Migräne und Neurodermitis haben es mir selbst schwer gemacht, mit herkömmlichen Perücken zu leben. Ich entwerfe feinste Unterbauten, die auf die sensible Kopfhaut abgestimmt sind“, erklärt die 51-Jährige.

Eine Perücke herzustellen, ist sehr viel Arbeit. Rund

100 000 Haare und viel Geduld braucht es dazu. Kerstin Zienert: „Mit einer winzigen Häkelnadel zieht man zwei Haare durch einen sehr feinen Stoff und verknötet sie auf der Rückseite. Dann kommen die nächsten Haare dran.“ 150 Arbeitsstunden stecken in einer einzigen Perücke. In Deutschland müsste sie Tausende von Euro kosten. Deshalb lässt Kerstin Zienert einen Großteil der Fertigung in Ländern mit niedrigerem Stundenlohn erledigen und passt die Perücken in Nürnberg endgültig an die Kunden an.

Auch dann kostet eine Perücke aus echtem Haar noch 1200 bis 2000 Euro. Bei Kindern zahlt das meist die Krankenkasse, Erwachsene müssen oft noch was drauflegen. Perücken aus Kunsthaar kosten nur 300 bis 600 Euro, dafür können sie sich kratzig anfühlen und halten kürzer: „Nach sechs Monaten werden die Haare stumpf und struppig“. Perücken aus echtem Haar sind weicher und man kann sie immer wieder auffrischen: Etwa die Spitzen schneiden oder fehlende Haare ergänzen.

Schwitzt man unter einer Perücke nicht schrecklich? „Nein“, sagt Kerstin Zienert, „der Stoff ist sehr dünn, und die Feuchtigkeit geht durch ihn hindurch. Es ist so, wie man bei Hitze normalerweise auch schwitzt.“

Wenn Du den Kopf unter die Dusche oder unter den Wasserhahn halten musst, kann Kerstin Zienert ihre Haare einfach abnehmen. „Ich kann sogar zwei Perücken auf einmal waschen“, scherzt sie. Und nach dem Schwimmen hat sie dank Zweit-Perücke sofort trockene, perfekt frisierte Haare.

## HAARE SPENDEN

Eine schöne Idee: Wer sich von seinen langen Haaren trennt, wirft sie nicht weg, sondern spendet sie. Dann hat ein anderer Mensch noch etwas davon. Ansprechpartner sind Friseurbetriebe und Organisationen wie die Deutsche Krebshilfe. Auch Kerstin Zienert verwendet gespendetes Haar. Vor dem Abschneiden sollte man das Haar zusammenbinden und zu drei Zöpfen flechten, Mindestlänge 25 Zentimeter.